

„Campen“ gegen die Wohnungsnot

Protestaktion des AStA an der Universität

Dreißig blaue Feldbetten stehen dort, wo Studenten normalerweise über ihren Büchern sitzen. Auf dem Boden liegen Schlafsäcke, und es riecht nach frischen Brötchen. Seit Montag gibt es das „Asta-Indoor-Camp“: Rund 30 Studenten auf Wohnungssuche schlafen und essen eine Woche im Lernraum des Studierendenhauses auf dem Bockenheimer Uni-Campus. Sie wollen damit auf die Wohnraumnot im Rhein-Main-Gebiet aufmerksam machen. Das Camp ist Teil einer Aktionswoche unter dem Motto „Mieten? Ja, wat denn“, die vom AStA, der Bockenheimer Bürgerinitiative und dem „Institut für Vergleichende Irrelevanz“ (Ivi) organisiert wird.

Im Raum Frankfurt gebe es zwar genug Wohnungen, aber die könnten sich Studenten meist nicht leisten, sagt Oliver Sonnenschein vom Ivi. Die wenigen bezahlbaren Zimmer seien schnell vermietet, und Erstsemester gingen meist leer aus.

So geht es auch Christian Naas und Manuel Schmitt (Namen geändert). Die beiden haben diese Woche ihr Studium begonnen und finden kein bezahlbares Zimmer, wie sie sagen. Finanziell werden sie von ihren Eltern unterstützt; das Budget reicht jeweils nur für rund dreihundert

Euro Miete. „Die Inserate für bezahlbare WG-Zimmer im Internet sind meistens veraltet und werden oft nicht gelöscht“, sagt Naas. Im Wohnheim gebe es auch keine freien Plätze mehr.

In Frankfurt stehen laut Anja Engelhorn, der Sozialreferentin des AStA, für 53 000 Studenten nur 3500 Wohnheimplätze zur Verfügung. Vielen bleibe nichts anderes übrig, als von ihrem Wohnort zur Uni zu pendeln. Das kommt für Naas und Schmitt nicht in Frage. Die beiden wohnen zu weit weg. „Mir bleibt nur Couchsurfing“, meint Naas – er übernachtet mal hier, mal dort. Schmitt weiß noch nicht, ob er beim jüngsten WG-Casting erfolgreich war.

Diese Art der Mitbewohner-Auswahl sei in Frankfurt die Regel, berichten die beiden: Man stelle sich bei einer Wohngruppe vor und werde in eine Bewerberliste aufgenommen. Naas und Schmitt haben bereits mehrere solcher Runden hinter sich. „Ich war schon oft unter den Top 3“, sagt Naas, „aber dann ist es doch wieder nichts geworden.“ *miwe.*

Günstige Studentenzimmer können dem AStA per E-Mail an info@asta.uni-frankfurt.de oder unter der Telefonnummer 7 98-2 31 81 gemeldet werden.